

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. I f - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Sonntag, den 1. Mai 1977, 7.45 Uhr :

Die Südströmung hat entlang des Alpenhauptkammes zum Teil ergiebige, sonst aber nur strichweise geringe Niederschläge gebracht. Die Schneefallgrenze lag meist bei rund 2500 m Höhe. Laut Wetterwarte ist auch heute hauptsächlich am Alpenhauptkamm mit Niederschlägen zu rechnen, die aber in der zweiten Tageshälfte auch auf die übrigen Landesteile übergreifen können. Mit stürmischen Winden aus südlichen Richtungen liegt die Nullgradgrenze auch heute über 2000 m Höhe.

Die milden Temperaturen und Regen bis in hohe Lagen haben die Schneedecke weitgehend durchfeuchtet, wobei zum Teil schon die schneereichen hohen Schattenseiten erfaßt wurden. Damit kann es neben zahlreichen kleinen Naßschneelawinen, in Lawenstrichen mit solchen Abbruchgebieten vereinzelt auch zu großen Abgängen kommen. Im Bereich hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen ist daher vor allem in den Mittags- und Nachmittagsstunden zunehmend Vorsicht geboten.

Im Tourengebiet besteht nur eine geringe bis mäßige Schneebrettgefahr vor allem in nord- bis ostseitigen Kammlagen. Auch ist im Steilgelände eine örtliche Gefahr durch Lockerschneelawinen gegeben. Durch das Fehlen eines nächtlichen Frierens der Schneeoberfläche sind derzeit die Tourenbedingungen auch in den Morgenstunden nicht günstig. Schitouren und Tiefschneefahrten erfordern daher Vorsicht und überlegte Routenwahl. Die vorsorgliche Verwendung des Lawinensuchgerätes "Pieps" wird empfohlen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefonsband  
ab Montag 9.00 Uhr !

Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht Kühltal, Sonntag, 1. Mai 1977, 8.00 Uhr :

Die SWdströmung hat nur strichweise geringe Schauer gebracht. Mit stürmischen Höhenwinden aus südlichen Richtungen sind auch heute vor allem in der zweiten Tageshälfte vorerst geringe Niederschläge zu erwarten. Die Schneefallgrenze kann von derzeit ca. 2500 m örtlich unter 2000 m sinken.

Milde Temperaturen, hochreichender Regen und große Luftfeuchtigkeit haben zum Teil auch schon in hohen Schattenlagen zu einer Durchfeuchtung der Schneedecke geführt. Durch die relativ großen Schneemengen in diesen Hängen besteht vereinzelt die Möglichkeit auch eines größeren Naßschneelawinenabganges. Vor allem in den Mittags- und Nachmittagsstunden ist in den Lawenstrichen zunehmend Vorsicht geboten. Durch das Fehlen eines nächtlichen Gefrierens der Schneeoberfläche erfordert die geringe bis mäßige Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen bei Schitouren und bei Arbeiten im Gelände auch in den Morgenstunden Vorsicht.